

## **AG § 78 SGB VIII OKJA/Jugendsozialarbeit im Bezirk Hamburg-Mitte:**

### **Ansprechpartner\*innen:**

Rosi Feyl, Jugendtreff Hamm, jutreha@gmx.net

Petra Alpsoy, Haus der Jugend Manshardtstrasse, hdj24@juzhornergeest.de

Jan Potreck, Lass´1000 Steine rollen! Kirchdorf-Süd, steine-kirchdorf@t-online.de

Gero Goroncy, Beruf und Integration Elbinseln, goroncy@bi-elbinseln.de

Hamburg, 10.03.2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit schließen wir als AG §78 OKJA/Jugendsozialarbeit nach SGB VIII uns unseren Kolleg\*innen aus dem Bezirk Wandsbek an.

Nach § 25 der HmbSARS-CoV-2-EindämmungsVO finden in den Einrichtungen vielfältige Angebote im Rahmen der Jugendhilfe statt.

Sehr viele Einrichtungen bieten im Interesse der Kinder, Jugendlichen und Familien Präsenzangebote in Ihren Einrichtungen an. Auch mit entsprechenden Hygieneschutzkonzepten und der Beachtung der Arbeitsschutzverordnung sind die Mitarbeiter\*Innen einer erhöhten Infektionsgefahr ausgesetzt.

Die Mitarbeiter\*innen der Einrichtungen in der OKJA, Familienförderung und SAJF haben in ihrer pädagogischen Arbeit täglich Kontakt zu kleineren Kindern, Jugendlichen und Eltern aus einer Vielzahl von Haushalten. Auch wenn eine Maskenpflicht und das Abstandsgebot besteht muss man die Mitarbeiter\*innen als besonders gefährdet bezeichnen. Insbesondere bei der Arbeit mit kleineren Kindern können bekanntermaßen die Mindestabstände nicht immer eingehalten werden und bei Kindern unter 7 Jahren besteht außerdem keine Maskenpflicht. Auch in den Einrichtungen der OKJA ist es sehr schwer das Abstandsgebot einzuhalten.

Infolge dessen sollten sie in der Impfreihenfolge mit Lehrer\*innen und Kita-Mitarbeiter\*innen stehen. Die Gleichstellung dieser Mitarbeiter\*innen wird im Übrigen bei den PCR-Tests ja schon seit Monaten so praktiziert.

Wir haben Informationen erhalten, dass sich die Kommunen in Niedersachsen für Impftermine der Mitarbeiter\*innen in der Jugendhilfe (OKJA und Familienförderung) einsetzen und diese, wenn Kapazitäten frei sind, Impfungen erhalten. Es gibt also offensichtlich Wege und Möglichkeiten die Impfreihenfolge auch in Hamburg flexibler zu gestalten.

Wir möchten Sie eindringlich bitten, sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten dafür einzusetzen, dass die Mitarbeiter\*innen der Jugendhilfe (OKJA, Familienförderung, SAJF) in der Impfreihenfolge und bei der geplanten Anwendung von Schnelltests in den Einrichtungen mit Kita und Schule gleichgesetzt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Für die AG 78 OKJA SGB VIII Hamburg-Mitte

Delegierte der Region 1, 2, 3 Rosi Feyl, Petra Alpsoy, Jan Potreck, Gero Goroncy